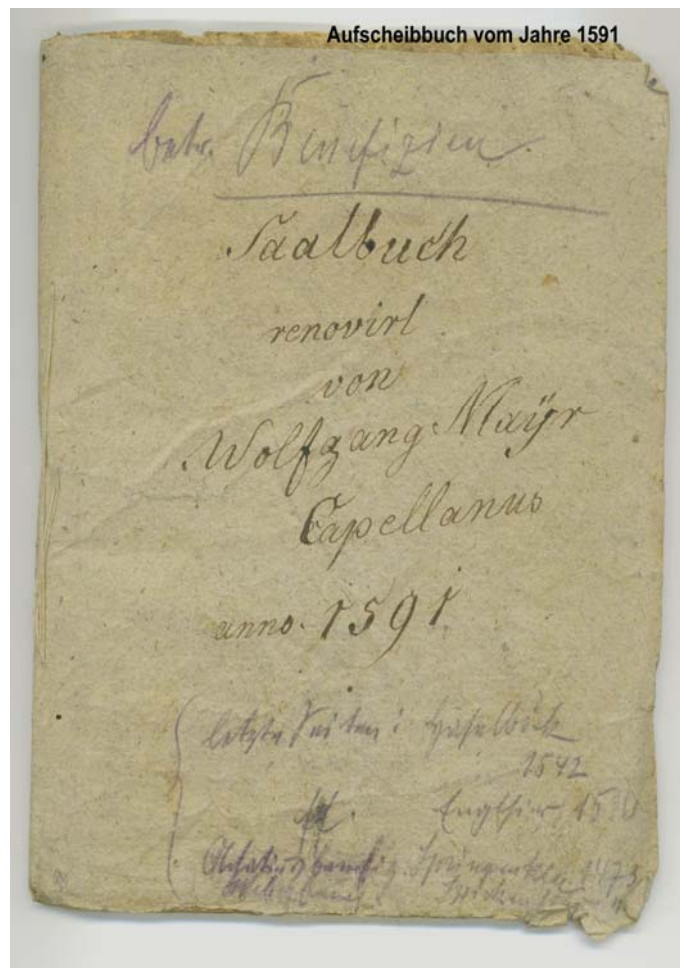


**Im Archiv der Stadtpfarrkirche Vilsbiburg befindet sich ein  
altes Aufschreibbuch, ein so genanntes  
Saalbuch aus dem Jahr 1591.**

Im Saalbuch ist die Beschreibungen aller Güter, Einkommen und Zehent, welche zu den Messstiftungen (Benefizien) der **Spitalkirche Sankt Katharina** und dem **Benefizium zum Heiligen Kreuz** in der Pfarrkirche gehörten.

Der Kaplan Wolfgang Mayr war 1591 der Inhaber der beiden Benefizien.  
Auch wird das Einkommen der Bäckermesse, der Leonhardmesse und dem Benefizium Achatius der Webermesse in der Pfarrkirche beschrieben.

**Saalbuch, renoviert von  
Wolfgang Mayr,  
Capellanus anno 1591**



Seite 1: **Sallbuch<sup>1</sup> aller Güter, Einkommen und  
umliegende Zehent,  
welcher zu dem Beneficio S. Catharina ins Spital  
gehörig.**

<sup>1</sup> PfAV. > Sallbuch, Saalbuch, Sallbuch (= Aufschreibbuch): Schriftliche Fixierung der Besitzverhältnisse, Grundherrschaften, Zehentverteilung, des Leibrechts, kirchlichen Lebens (Aniversaria) mit den gestifteten Jahrtagen und Messen in einer Pfarrei, Expositur oder Filiale. Es diente sowohl dem momentanen als auch folgenden Geistlichen als Nachschlagewerk.

> Seite 3: *Hans Hachenholzer*, zu Plabenreisbach im Eggenfeldener Gericht und in der Mallgersdorfer Pfarr, gibt jährlich Gült (= Abgabe) als ein Wibmayer<sup>2</sup> 3 Pfund Regensburger Pfennig, thuet Landshuter Pfennige 8 fl<sup>3</sup> (= Gulden) 4 ß (Schilling), 40 d (Pfennige) für den klein Dienst, 8 d Stiftgeld.

*Melchior Cleurberger* auf dem Cleurberger Gut im Eggenfeldener Gericht, gibt jährlich als ein Wibmayer 1 lb d (= Pfund Pfennige), thuet Landshuter Pfennige 2 fl 6 ß d, 40 d für den Kleindienst, 8 d Stiftgeld.

> Seite 4: Mehr aus dem Gut die *Lackhenhub* in Niederaich oder Hofstetter Gut genannt, gibt jährlich eine Gilt als Wibmayer, 3 fl 1 ß d, Stiftgeld 8 d, 100 Eier, 4 Hühner, 2 Gänse, 1 Schedt Harb,<sup>4</sup> 20 d für die Rauchsemel, 20 d für den Käs.

> Seite 5: Aus dem *Riedergut* zu Riedt, jährliche Abgabe, 3 fl 3 ß d, 100 Eier, 4 Hühner, 2 Gänse, 1 Schet Harb, 20 d für die Rauchsemel, 20 d für die Zehrung.

> Seite 6: Aus dem *Nidermayer* Gut zu Thalham, jährliche Gilt 3 fl 3 ß d, - nicht mehr aus dem Gut Hohenreith, 1 Pfund Pfennig.

Mehr aus der Fleischbank beim oberen Tor und aus dem Gut *Kleins Herrürenreut*, gibt gemains Marktes was der Kammerer von Biburg jährlich gibt 1 fl 3 ß 15 d.

Mehr *Hans Englperger* aus seinem Obernhaus, wo jetzt *Wolf Giebel* besitzt 1 fl 5 ß d.

> Seite 7: „*Seidl- oder Mutternhaus*“, mehr *Englperger*, aus seinen unterm Haus, das er selbst besitzt, Gilt 1 lb d, samt das dazu gehörige Haus gegenüber dem Spital, wo der Brunn steht. Dazu muß man den Kaplan aus dem Spital ein Minästzanten halten.

> Seite 8: **Folgen die umliegenden Zehent so auch zu dem Beneficio S. Catharina (= Spitalkirche) gehören.**

Zu Millen (= Mühlen) bei den *Hofbauers* und *Haslbauers*, vom Wintergetreide die vierte Garb. Beim Sommergetreide den halben des Zehent.<sup>5</sup>

Mehr der *Klurmayr* zu Mühlen, den zweiten Teil des Zehents.

Daselbst bei dem *Hans Söldner* den 2. Teil Zehent.

Daselbst bei dem *Rebas Söldner* den 2. Teil Zehent.

> Seite 9: Mehr bei dem *Lorenz Söldner* den 2. Teil Zehent.

Bei dem *Fischer* daselbst den 2. Teil Zehent.

Mehr zu *Haidtberg*, Biburger Pfarr den 2. Teil Zehent.

Mehr ein anderer Acker liegt im Müllnerfeld, stoßt auf die Straß bei dem Falltor welches vom *Klurmayr* Gut zu dem Bauernhof zu Gerspeunt (= Geratspoint) verkauft worden ist, den 2. Teil Zehent.

Der Lichtenhager Zehent: vom *Germeier* in Gerzer Pfarr den 2. Teil Zehent.

> Seite 10: Mehr zu dem *Oberhofer* in Gerzer Pfarr den 2. Teil, dem *Aigmayr* in der Aig Gerzer Pfarr den 2. Teil, der *Schlittmayr* in Gerzer Pfarr den 2. Teil, der *Hörmanseder* in Biburger Pfarr den 2. Teil, der *Louer* zu Lour (= Loh) den 2. Teil, mehr bei dem Söldner zu *Lour* den 2. Teil Zehent.

> Seite 11: Mehr bei dem *Talhaimer* in Dittelskirchner?? (Dietelskirchen) Begräbnis den 2. Teil, zu Geislsdorf in einem Acker allein den ganzen Zehent, so jetzt ein Weber besitzt und genießt.

### **Folgen die Güter und das Getreide, so zu dem Beneficio Sanctae Crucis (= Hl. Kreuz) in der Pfarrkirche gehören A.D. 1591**

#### **Wolfgangus Mayr Capellanus huius beneficy**

> Seite 13: von dem **Zieglhof** im obern Vormarkt und im Burkhgeding (= **Burggeding**) tuhet liegen, gibt jährliche Gült als ein Wibmayer 6 lb d, auf Georgi 3 lb d, auf Michaeli 3 lb d, an Getreide Korn 1 Schaff, Weizen 8 Mezen, Gersten 4 Mezen, ein Futter Heu oder Grainert, ein Pifang Kraut, 8 Pfennige Stiftgeld.

> Seite 14: die Behausung neben der Kirch, unter dem Kirchweg mit samt dem Garten.

Aus des *Michael Schrotters* Präuhaus in dem Markt liegent, jetzt *Wolf Schratt* Preuer Haus 1 lb d, aus *Achazien* (= Achatius) *Walldtners* Bierbrenners Behausung 4 ß d. Aus *Hannsen Enngslpergers* Anger unablößliche Gült, jetzt *Elisabeth Hilzin* 2 ß d, aus *Nidermayer* Bäckers Anger unablößliche Gilt 6 ß d, jetzt *Anna Panhamer*.

> Seite 15: Ittem (= so auch) von einem Handwerk der Peckher (= Bäcker) von Herr *Hansen Rebhain* Jahrtag 20 d. > Ittem aus dem *Spital* 2 lb d. > Ittem aus dem *Hofpaur Gut* zu Milln (= Mühlen) das *Peckhengut* genannt, unablößliche Gilt 2 lb d. > Mehr aus *Haslpauers Gut* zu Miln das *Peckhen Gut* genannt wird 2 lb d. > Ittem aus dem Gütel *Grub*, Biburger Pfarr 12 ß d.

> Seite 16: Ittem aus dem *Gut Hainn* in der Schweiber 2 ß d (= Schwabenbauer), > mehr daselbst bei seinem Nachbarn *Christl Bauer* 2 ß d. > Ittem aus einer Wies bei Herrfelden, irziger Zeit *Frau Häckhin* (= Hackh), der Ännering von Eigen, keine jährliche unablößliche Gilt 4 ß d. > Mehr aus dem *Paumgartner*

<sup>2</sup> Wibm, Wimb, Widen, Wittum, Widum: Bezeichnung für die zu einer Kirche gestifteten Besitz und Gründe. Jeder Pfarrsitz erhielt zum Lebensunterhalt der örtlichen Pfarrherren Güter mit Grund und Boden, und die weiteren Einkünfte – den Zehent.

<sup>3</sup> Im 14. Jh. kam aus Florenz der *florinus* (fl) = ½ Pfund Pfennige (lb d). *Denar* = Pfennig (d). 30 d = 1 Schilling (ß).

8 ß = 1 lb (Pfund = lb von *libra*). 240 d = 1 lb.

<sup>4</sup> Bündel Flachs, 20 Pfund schwer.

<sup>5</sup> Zehent: Abgabe des zehnten Teiles des Ertrages von Ackerbau und Kleinvieh, ursprünglich nur an die Kirche.

*Gut* in Gaindorfer Pfarr, jährliche Gilt 4 lb d. > Item aus dem *Eder Gut* zu Wolfharting (= Wolferding), jährliche unablösliche Gilt 6 ß d.

> Seite 17: Item aus der *Wies* bei der *Aichmühle* genannt, irziger Zeit, Frau von Laiming, gibt jährl. Gilt 1 fl 1 ß 10 d.

Item aus der *Sauermühle* zu Neuhausen, jährliche unablösliche Gilt 1 fl 1 ß 20 d.

Item aus dem *Hofbauern Gut* auf der kleinen Vils, gibt irziger Zeit Herr Rentmeister von Haarbach<sup>6</sup> vorher Frau *Häckin* (= Hackh auf Haarbach) jährliche Gilt 1 ß 10 d.

> Seite 18: Mehr ein Viertel Jnslatt von Unser Frauen Gottshaus thuet 25 lb.

Ist einer den Herren zu Biburg gemacht worden 5 lb d, gibt Unser Frauen Gottshaus.

Item mehr von *Hans Lowalts* Jahrtag 20 d, gibt auch Unser Frauen Gottshaus.

Mehr 10 d von der Frühmesse gibt auch Unser Frauen Gottshaus.

**Nota** (= Notierungen): Die Gilten bei den Gütern in der *Schwaimb* und *Eder* Hof zu Wolferding, der *Hackhin* (= Hackh von Haarbach) Hofbau zu Felben (= Herrnfelden) sollen nach einem alten Saalbuch Regensburger Pfennige sein.

> Seite 19: **Nota im alten Saalbuch des Spitals** alhie zu Biburg.

Folgen der würdig Meß des **Heiligen Kreuzes** und jährlichen Gülten im **Burgkgeding** und auf dem Landt, der Kammerer und Rat alhie die Lehen von dem von *Murach* vermög eines Kaufbriefes, wohl auf dem Rathaus befindt, erkauf und bisher zum **Spital** verwendet und genossen, davon man zwei oder drei Knaben, so zur Schul und Chor gehung, trüglich erhalten. Sein gleichwohl um volgende Gülten nicht Brief und Siegel vorhanden, sondern in andere Gewalt verlegt. Aber doch vernehm eines alten Saalbuches, auf heutigen Tag ohne wiederrede und ob merkh gedenk gereicht worden, wie folgt

Diese Rubrin soll vor anstehen:

Zu diesem Benefizium **S. Crucis** (= HL. Kreuz) gehören auch, erstlich das Haus und Gärtl gegen der **Schul** über, welches einen Gesellpriester bisher, und er den Weih Prunn gesegnet gelassen worden. Mehr etliche Äcker, so einen in dem Mesnhaus gefringt, und auch etliche von lassen, welche Äckher in einem underbarem Register. Zu anderen des Spitals gründt inrentirt worden. Beschließlich auch der Zieglhof mit seinen Zugehörungen, welchen der Zeit, auch samt den Meßäckhern in dem Spital den Armen zuguten und dem die Cantores und Schulknaben erhalten werden gepaut und genossen wird.

> Seite 22: **Volget das Einkommen der Peckhen** (= Bäcker) **Meß allhier zu Biburg.**

Caplan der Peckhen Meß hat 3 Äckher auf jedes Feldt ain. Die mag er selber pauren, oder stiftweis einlassen (= überlassen). Item (= gleich wohl) hat ein Caplan ain gabes Pifn<sup>7</sup> (= Bifang) im gabes Garten. Diesen Pifin und 3 Äcker hab ich all 1594 und forthin stiftweis verlassen fort – 10 fl.

Item alle und jede quatember Gabe die Peckhen einem Caplan aus ihr Pifn gut in Geld 27 fl 3 ß d.

Item das Haus samt beider Gärten und Kasten zu nebst bei dem Meßnhaus. Der Kasten ist im Jahre 1611 wegen schwerer Unterhaltung abgebrochen und in den Stadel gesetzt worden. Haus Zins 6 fl. Vom Gras in beiden Gärten 1 fl, Summe 44 fl 3 ß.

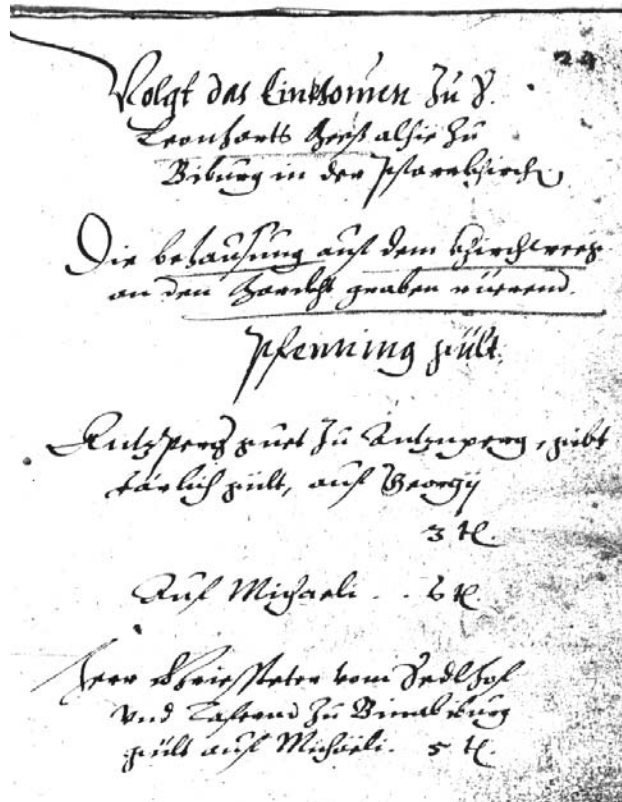
Nota: Diese Bäcker Meß, nebst den 3 Äckern werden jetzt von der hiesigen Pfarr genossen, wie ich unwissend, ob ein hiesiger Pfarrer darauf ist.

> Seite 24:

---

<sup>6</sup> Der Landshuter Rentmeister Stephan Schleich zu Achdorf kauft am 12. April 1589 die Hofmark Haarbach von Augustin, Konrad und Hans Christoph Hackh.

<sup>7</sup> Pifn = Bifang: (Pflugfurchen), waren zwei von jeweils der anderen Seite zusammengefügte Ackerstreifen. In Niederbayern wurde die Ackergröße auch mit der Anzahl der Bifang angegeben.



### **Folgt das Einkommen zu der Leonharts Meß allhier zu Biburg in der Pfarrkirch**

Die Behausung auf dem Khirchwege an den Marktgraben rüend.

Pfennig Gült: *Antznperger Gut* zu Antzenperg, gibt jährliche Gült auf Georgii 3 fl, auf Michaeli 6 fl.

Herr *Griessteter* vom *Sedlhof* und *Tafern* (= Gasthaus) zu Binabiburg, Gült auf Michaeli 5 fl.

> Seite 25: *Hanns Nützl* auf der Schmiedt im Untern Vormarkt alhier, Gilt auf Michaeli 2 fl.

*Achatz Wallner* auf seiner Behausung im Markt, Gült auf Michaeli 6 fl d.

*Paulus Höring* auf dem Angerl bei der Pruckh, Gült auf Michaeli 4 fl d.

Aus dem *Gut Hochreit*, Gült auf Michaeli 2 fl d.

Summe 26 fl.

**An Zehent:** Zu Sollern (= Solling) auf dem Vilshof, *Michael Veichtmaiers* Hof, Vischer Gut, aus Äckern im Prunnhof und Schweickhergut überall den dritteil. Darnach aus beiden Gütern zu Vorach, aus dem Gut zu Rechensperg auch überall den dritteil, zu Leberskirchen aus dem Westenhof.

> Seite 26: Schmied in der Weber Sölln, beim Vischer aus dem Gütl zu Dornach überall den dritteil. Item in *Caspar Pauern* Gütl aus einem Acker, beim Müller aus einem Acker und in *Hans Kerschers* Gütl in ainem Acker, aus diesen drei Äckern hat ein Caplan die zwei Jahre den dritteil Zehent, aber im dritten Jahr nichts.

Item aus den Äckern in der Plöckhen (= Plaika), die *Thomas Schiler* inhat. Aus dem Gut Weissenberg, aus dem Gut Khinzenhub, auf beiden Gütern zu Haferngrub, und aus dem Gütl Thumbseckh, abermal der dritteil Zehent. Dieser Zehent liegt aber in Gerzer Pfarr und ist mit 35 fl verstitet worden.

Item ein anderer Zehnt zu Wolferding in Biburger Pfarr, beim *Eder*, *Georg Paur* Englberg, Müller, Fischer, Elsweber, Schmidt und Mesner, überall den zweiten Teil in allem. Item bei den zwei Schölnperger in Gaindorfer Pfarr, den zweiten Teil von allem, und wird verstit 32 fl.

Summa 83 fl.

### **> Seite 28: Auf den Altar und Benefizium Achaty der Weber in der Kirche Unser Lieben Frau zu Vilsbiburg Anno 1613**

Dies Benefizium versieht der nebenstehende Herr Benefiziat *Böck*.

Aus dem Schloß Haarbach von 400 fl aus drei Gütern, aus Loffeneckh, Paumgarten und Lachner verschrieben 1576 dem Caplan auf Michaeli 20 fl.

Aus *Mattheis Pilsermaiers* Haus, hernach *Jacob Meiseler* der Zimmermann, an irzo *Simon Eder* Tagwerker, auf Michaeli 1 fl 1 fl.

*Achaz Hönzling* Kirsner auf seinem Haus und Stadl vor dem oberen Tor am Eck gegen den Schmied über, welches als 1570 in der Prunst (= Brand) verdorben und hernach als 1577 die Hofstatt den *Andre Wippenbeckh* durch die Herrn alhir verkauft und an den Jahr gibt 2 fl d nachgelassen worden, hat also ein Caplan an irzo nit mehr einkommen als 2 fl d auf Michaeli.

> Seite 29: *Georg Schmidt* vor dem oberen Tor als 1484 irgunt *Hanns Mundersgruber* schenkt aus seinem Haus auf Lichtmess 4 fl.

Aus *Andreas Caspar Metzger* Haus und Hofstatt als 1499 nit weit von obgemelter Hofstatt, an irzo *Michl Schott*, der Brief aber sagt auf *Andre Perndorffers* Fleischpanckh (= Metzgerei), auf Lichtmess 1 fl 1 fl.

*Hanns Pinnter* als **1570** aus seiner Behausung vor dem unter Tor, gegen den Schmid über, der Zeit *Hans Aigner*, saß *Hingerl*, auf Lichtmeß 1 fl 1 ß.

*Sigmundt Haselbeckh* als **1542**, hernach *Wolf Aicher Metzger*, *Irgund Miller* zu Gaidorf, aus seinem Haus unter dem Pühel (= Berg), am Eck der Gassen zu den Siechen (= Siechen-, Leprosenhaus) hinaus, auf Lichtmeß 1 fl 1 ß.

*Michl Schreiner* als **1516** der Zeit *Stephan Engelhirn* auf seiner Behausung auf dem Pichel (= Berg), auf Lichtmeß 4 ß d.

> Seite 30: *Herr Grieser* als **1473** hernach *Wolf Holerweckh Metzger*, derzeit *Achaz Springeneckher*, aus seiner Behausung, an dem *Degenbeckh* Garten und Stadl auf dem Spirkfeld genannt stossend, auf Michaeli 1 fl 1ß. Summe 27 fl (= Gulden) 1 ß (= Schilling).

Einkommen der Benefizien *S. Catharina*, *S. Crucis* et *S. Leonhardi*: sind zwar alle da entworffen, Sed an Beneficia et obligationes hiret compatibilia.

Sambt der Peckhen und Weber Zehent hab ich nit gefunden.

